



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S. im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. auwärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 40.

Welzheim, Donnerstag den 12. März 1891.

25. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Unter dem Viehstand der Jakob Abele's Witwe und des Christian Abele in Kaisersbach, des Johannes Weber und des Gottlieb Weinhardt in Lindenbronn, Gemeindebezirks Wäschbeuren, ist die

Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen; in den Gehöften des Gottlieb Weber in Welzheim und des Michael Wohlfahrt in Kaisersbach ist die Seuche erloschen.

Den 10. März 1891.

R. Oberamt: Neusch, Amtmann.

Die Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins an die sämtlichen R. gemeinschaftlichen Oberämter und an die Bezirkswohlthätigkeitsvereine.

Wie bekannt, befindet sich das Naturalverpflegungsstationswesen in unserem Lande seit mehreren Jahren in zunehmendem Rückgang. Die daraus entspringenden Uebelstände haben sich im letzten Winter wieder besonders fühlbar gemacht und im Zusammenhang mit neuerlichen Anregungen, die vom deutschen Herbergsverband und vom Zentralvorstand deutscher Arbeiterkolonien ausgegangen sind, uns Veranlassung gegeben, dieser wichtigen Frage, in welcher unser Land seiner Zeit sämtlichen deutschen Ländern vorangegangen ist, von neuem unsere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Um einen Ueberblick über den gegenwärtigen Stand der Sache zu gewinnen und eine Verständigung über die zur Wiederbelebung und gleichmäßigen Durchführung des Naturalverpflegungsstationswesens erforderlichen Mittel und Wege herbeizuführen, haben wir beschlossen, auf Mittwoch den 18. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr eine Versammlung von Vertretern der Bezirkswohlthätigkeitsvereine und sonstigen Armenfreunden aus dem ganzen Lande hieher in den großen Saal des „Herzog Christoph“, Christophstraße 16, I, einzuberufen. Auf derselben wird der verdiente Vorkämpfer gegen das Stromertum, Pastor v. Bodelschwingh aus Bielefeld, einen Vortrag halten, von dem wir bei der reichen Erfahrung des Redners eine wesentliche Förderung der Sache erhoffen.

Indem wir hiemit zu recht zahlreicher Teilnahme an der Versammlung dringend einladen, ersuchen wir zugleich für geeignete Weiterverbreitung dieser Einladung unter den Armenfreunden und Beamten des Bezirks Sorge tragen zu wollen.

Stuttgart, 9. März 1891.

Rößlin.

Welzheim.

Vorstehender Erlaß wird andurch veröffentlicht und wird zur Teilnahme an der Versammlung eingeladen.

Den 11. März 1891.

R. gemeinsch. Oberamt:
Bellnagel. P. Rommel, U.-B.

Bezirksnachrichten.

Welzheim. Der Staats-Anzeiger schreibt: In der Oberamtsstadt Welzheim, wo seither ganz wenig gebaut wurde, regt sich plößlich die Baulust. Oberamtspfleger Luz hat den schön gelegenen Garten von den Erben des + Stadtschultheißen Wenzel an der Welzheim-Breitenfürst-Schorndorfer Straße käuflich erworben und erstellt ein äußerst gefälliges Landhaus, ein Welzheimer Wirt will seine Wirtenschaft in einen Neubau an die Welzheim-Murthardier Straße — noch innerhalb Etters — verlegen und für ein wirklich gutes Weinstückchen sorgen, Kaufmann Munz erstellt eine Holzwarenfabrik mit Dampftrieb. — In der Nachbarstadt Lorch wird derzeit ein allen Anforderungen entsprechendes Schulhaus errichtet. Wahrscheinlich wird auch in der Oberamtsstadt ein Schulhausbau oder Bau von Lehrerwohnungen nicht mehr allzu lange auf sich warten lassen.

Mudersberg, 8. März. Das Geburtstagsfest Seiner Majestät des Königs wurde heuer in feierlicher Weise begangen. Schon früh 7 Uhr ließ der Musikverein an verschiedenen

Plätzen des beflaggten Ortes seine schöne Töne erklingen und um 10 Uhr fand feierlicher Kirchgang unter Beteiligung der bürgerlichen Kollegien, des Kriegervereins und sonstiger Einwohner vom Rathause statt. Nachmittags machte die Feuerwehr ihre Front, wobei 2 treuegedienten Kameraden Boh und Linsemaier das ihnen verliehene Ehrenzeichen unter angemessener Ansprache Seitens des Ortsvorstands überreicht worden ist. Abends gesellte sich die Feuerwehr bei ihrem Vizekommandanten Galler zur Krone hier zusammen, um mit ihren dekorierten Mitgliedern einen gemütlichen Abend zu feiern, während die Beamten, die bürgerlichen Kollegien und Vereine sich im Gasthaus zum Döfeln sammelten und unter klingendem Spiel einen Abend zugebracht hatte wie es bisher nur selten der Fall gewesen ist. Toaste wurden ausgebracht: Von dem neuen Ortsvorsteher Bauerle auf Seine Majestät den König, von dem Ortsgeistlichen Herrn Pfarrer Esenwein auf Seine Majestät die Königin und von dem Kriegervereinsvorstand Mürdter auf Seine Hoheit den Prinzen zu Sachsen-Weimar.

Lorch, 9. März. Am heutigen Viehmarkt waren aufgestellt: 227 Stück Ochsen, 106 Kühe, 196 Stück Schmalvieh, 21 Schweine. Als verkauft wurden abgezählt: 52 Stück Ochsen, 14 Kühe, 25 Stück Schmalvieh, 8 Schweine. Höchster Preis für Ochsen waren 830 Mark, für eine Kuh 360 Mark, für Schmalvieh 240 Mark. Das Paar Schweine galt 16 bis 24 Mark. Bei etwas weichenden Preisen ging der Handel flau, da die Angebote zu hoch waren.

Württemberg.

Stuttgart, 9. März. Ein Vorfall, weniger an sich als der begleitenden Umstände halber bemerkbar, hat sich am gestrigen Sonntag abends in der Heustaisstraße hier zugetragen. Zwei Knaben, der eine etwa 8, der andere 10 Jahre alt, gerieten miteinander in Streit und bombardierten sich gegenseitig mit Steinen. Als einer der beiden Streithähne einen Wurf an den Kopf erhalten, drang er mit dem Messer auf seinen Gegner ein, der sich mittlerweile ebenfalls bewaffnet hatte und brachte ihm in der That auch eine Verletzung an der Hand bei. — Wenn das am grünen Holz

geschieht, was soll am dürrer werden!

Stuttgart, 8. März. Während der Osterfeiertage findet hier ein Schuhmachergehilfenstag statt, bei dem eine „Organisation“ in Württemberg angestrebt wird. Außerdem soll beraten werden, wie die Lage der Schuhmacher zu verbessern ist.

Gannstatt, 9. März. Gestern nachmittag vergnügten sich vier junge Leute mit Nachenfahren auf dem Neckar, wobei infolge Schaukelns der Nachen unterhalb der Eisenbahnbrücke, wo der Neckar eine bedeutende Tiefe hat, umschlug und von den Insassen der 21 Jahre alte Dreher Wilhelm Kohler aus Stuttgart ertrank, während die drei anderen gerettet werden konnten. Ein Blinder, welcher sich unter den Leuten befand, konnte wunderbarerweise mit gerettet werden.

Schorndorf, 7. März. Heute wurde der in weiteren Kreisen bekannte und geschätzte Oberamtspfleger Fräsch beerdigt, der sein geschäftsvolles Amt bis in sein achtzigstes Lebensjahr mit seltener Rüstigkeit fortgeführt hat. In seinen jüngeren Jahren bekleidete er das Schultheißenamt in den Gemeinden Michelbach bei Wilhelmglück, Oberroth und Gaildorf. 1866 wählten ihn seine Mitbürger zum Stadtschultheißen in Schorndorf, 1880 wurde er von der Amtskorporation zum Oberamtspfleger bestellt. Die Leichenbegleitung war aus Stadt und Amt ungemein zahlreich, Oberamtmann Kinkelbach und Stadtschultheiß Freiz legten Kränze auf das Grab.

Hall, 8. März. Prälat v. Ege, der fünf Jahre im Jagstkreis als Generalsuperintendent im Segen wirkte, hat sich heute schriftlich verabschiedet, da es ihm bei seinem körperlichen Befinden nicht möglich war, eine Abschiedspredigt zu halten. Die unterstellten Geistlichen und Lehrer waren ihrem Vorgesetzten mit Liebe und Achtung zugethan, da er durch seine Freundlichkeit und persönliches Entgegenkommen sich leicht die Herzen gewann. Möge die neue Heimat Ludwigsburg ihm seine volle Gesundheit bringen.

Rotenburg, 9. März. In vergangener Nacht sind gegenüber der Brandstätte in der Neujahrsnacht wieder 6 Häuser abgebrannt.

Marbach a. N., 7. März. Heute vormittag sollte der Gerbermeister Christian Sumfer dahier wegen Thätlichkeiten, begangen an der kranken Mutter, infolge deren der Tod eingetreten ist, dem Kgl. Amtsgericht vorgeführt werden; er sprang aber davon und in den Neckar, wo er zweifellos ertrunken ist.

Heilbrunn, 9. März. Den ersten Preis bei der hies. Kirchenbaulotterie im Betrag von 20 000 Mk. hat Fortuna an die rechte Stelle gelangen lassen. Ein armer Weber in Dagersheim, O. A. Böblingen, ist der glückliche Gewinner. Derselbe hat sich heute früh mit seinem Lose bei der Stiftungspflege gemeldet.

Wünzgerhausen, 9. März. Seit einigen Tagen ist Fräulein Mina Maurer, die infolge ihrer wiederholten üblen Erfahrungen in Frankreich (namentlich vor einem Pariser Gerichtshof) nach ihrer Auslieferung an Württemberg vorigen Herbst der Heilanstalt Winnenthal übergeben werden mußte, wieder hier bei ihren Verwandten. Wenn nun auch von einer vollständigen Genesung in diesem Augenblicke nicht die Rede sein kann, so läßt sich doch hoffen, daß die Wahnvorstellungen durch die liebevolle Behandlung und aufmerksame Pflege, die sie ihm Schoße der betr. Familie findet, nach und nach verschwinden werden.

Havensburg, 6. März. In dem vorigen Sommer durch die Nonne verwüsteten Wald bei Ankenreute, Revier Weingarten ist, da die Bäume zusehends absterben, von der Kgl. Forstdirektion angeordnet worden, daß in der nächsten Zeit 180 000 Festmeter Holz geschlagen werden. Ueber 300 Holzhauer, für welche

Baracken gebaut worden sind, werden zu dieser Arbeit eintreffen. Der niederzuliegende Wald umfaßt etwa den vierten Teil des Reviers Weingarten.

Vom Lande, 9. März. Die von der württembergischen Lehrerschaft (der evangel. Volksschule) ins Leben gerufene Gesellschaft zu gegenseitiger Unterstützung bei Feuerschaden findet freudige Aufnahme in den beteiligten Kreisen. Da zur Zeit noch sehr viele Lehrer bei den verschiedenen anderen Versicherungsgesellschaften Verpflichtungen haben, so hat sich die Mehrzahl der Angehörigen des Standes vorerst damit begnügen müssen, zunächst nur seinen dereinstigen Beitritt anzuzeigen. Bei dem außerordentlich niederen Ansatze der Beiträge (nach Entrichtung der Einlaufsgebühren nur noch 40 Fsg. für 1000 Mk.) läßt sich nach wenigen Jahren eine sämtliche Glieder des ev. Volksschullehrerstandes umfassende Beteiligung mit Sicherheit voraussehen. Und da Brandfälle in Schulgebäuden zu den größten Seltenheiten gehören, so wird bald ein hübscher Ueberschuß an Einkünften zu erhoffen sein, der dann zur Unterstützung armer und kranker Angehöriger des Lehrerstandes verwendet wird.

Winnenden, 8. März. Die Auswanderung nach Amerika aus dem hiesigen Bezirk, welche während des Winters zum Stillstand gekommen war, nimmt seit dem Eintritt der günstigeren Jahreszeit wieder sehr zu. Rein Sonntag vergeht, an dem nicht eine größere oder kleinere Gesellschaft sich auf dem hiesigen Bahnhof einfänden um von auswandernden Familienangehörigen Abschied zu nehmen. Meistens sind es junge Leute beiderlei Geschlechts im Alter von 18 bis 25 Jahren, die in der Neuen Welt ihr Glück zu finden hoffen. — In Schwaikheim wollte gestern ein junges 17jähriges Mädchen aus einer Angersen-Grube Rüben heraufholen. Kaum war dasselbe in die Grube hinabgestiegen, als die durch das Tauwetter aufgeweichten Seitenwände einstürzten und das Mädchen unter sich begruben. Trotz sofortiger Hilfeleistung konnte das Mädchen nur noch als Leiche hervorgezogen werden. Die stürzende Erdmasse hat ihr das Kreuz eingedrückt.

Deutschland.

Berlin, 9. März. Reichstag. Marineetat. Der Antrag Manteuffel (kons.) auf Zurückverweisung der Forderungen für die Panzerfahrzeuge S und U an die Budgetkommission wird angenommen; das Panzerfahrzeug T wird abgelehnt. Der Rest des Marineetats wird debattelos bewilligt, desgleichen eine Anzahl anderer Etatsteile. Bei dem Reichsschuldenetat erklärt Schatzsekretär v. Malshahn, voraussichtlich werde die Begebung neuer Anleihen nicht erfolgen, ehe nicht die letzten Einzahlungen auf die jetzt begebene Anleihe erfolgt sind. Das Kapitel Zolleinnahmen aus 1890/91, das Etatsgesetz mit Nachtrag und das Anleihegesetz werden bewilligt.

Berlin, 9. März. Mit sehr großer Mehrheit wurde heute im Reichstag der Antrag Manteuffel (Bewilligung von 2 Mill. Mark für 2 neue Panzerfahrzeuge) an die Budgetkommission zurückverwiesen, wo die Annahme gesichert ist; dagegen sind nur die Sozialdemokraten, ein Teil der D. Freisinnigen und des Zentrums. — Die Budgetkommission des Reichstags nahm den Antrag Richter (d. fr.) an, die Bestimmungen über die Reisekosten der Beamten entsprechend den veränderten Verhältnissen abzuändern und an Stelle der Kilometergelder bei Eisenbahn- und Dampfschiffreisen die Fahrkartenbeträge zu vergüten.

Berlin, 10. März. Die „Nat.-Ztg.“ bezeichnet Bismarcks Kandidatur als eine Parteilose. Bismarck werde als Reichsbegründer, nicht als Mitglied der national-liberalen Partei

gewählt. Letztere sei bezüglich vieler innerer Fragen anderer Ansicht als Fürst Bismarck.

Berlin, 7. März. Die „Volkzeitung“ schreibt: Alle zu erlangenden Nummern des „Wiener Tageblattes“ vom Mittwoch, den 4. d. M., wurden hier gestern anscheinend von Geheimpolizisten aufgekauft. Das Wiener Blatt soll unter dem Titel: „Geheime Fondsgeschichten“ sensationelle Enthüllungen über ein angebliches Manko im Welfenfond gebracht haben. Die „Hamb. Nachrichten“ werden in dem Artikel um gewisse Aufklärungen ersucht.

— Die Berliner Kriminalpolizei war, wie mitgeteilt worden ist, am Sonntag auf der Suche nach dem Mörder des russischen Generals Seliverstoff, Pablewsky, welcher sich in Friedrichshagen aufhalten sollte. Die ganze Sache beruhte jedoch auf einem Irrtum, denn der als Pablewsky Verhaftete konnte bald seine Unschuld erweisen und wurde natürlich wieder freigelassen. Man fand den „Gesuchten“ in einem Gasthause zu Friedrichshagen, wo der tollkühne Verbrecher gerade gemütlich bei einem Stet und zwar — das ist eben das Tollkühne zusammen mit einem Polizeibeamten saß. Der angebliche Mörder und Nihilist entpuppte sich schließlich als ein höchst friedliebender Unterthan des Herrschers aller Reußen. Es ist ein Privatier Fricks, der schon seit längerer Zeit in Friedrichshagen sein Domizil aufgeschlagen hat.

Berlin, 8. März. Die Sozialdemokraten gedenken am 19. hannoverschen Wahlkreis nur ein Scheingesecht zu liefern, um Bismarck unter allen Umständen in den Reichstag zu bringen.

Dresden, 9. März. In der gestrigen Versammlung der Arbeiter-Kohlenbezirke wurde ein allgemeiner Streik, dekretiert durch den Pariser Kongreß, in Aussicht gestellt.

Ausland.

Paris, 8. März. Die Rennen zu Auteuil sind ohne Zwischenfall verlaufen. Dem „Temps“ zufolge wird die Regierung morgen der Kammer erklären, sie wolle den Totalisator und die Buchmacher auf den Rennplätzen zulassen; die Erhebung der entfallenden Aufgaben solle den Gemeinden obliegen. Der Ackerbauminister soll ermächtigt werden, Vereinen den Turf zu gestatten, wenn dieselben mit der Kontrollierung ihrer Geldgebarung einverstanden sind.

Paris, 9. März. Herbet, welcher Ende dieser Woche hier eintreffen wird, soll auf seinen Berliner Posten nicht mehr zurückkehren.

Rom, 7. März. Das Befinden des Prinzen Napoleon hat sich verschlimmert. Die Prinzessin Klotilde ist eingetroffen, Prinzessin Laetitia wird abends erwartet. — Die Entrüstung wegen der Mordthaten in Massaua dauert fort. Neue Enthüllungen Libraghis stellen fest, daß die Eingeborenen summarisch ermordet, mit Genehmigung der Behörden wegen Hochverrats und sonstiger Verbrechen eingekerkert und schrecklich gemartert wurden. Es wird gefordert, die Erhebungen sollen rasch und wirksam sein.

Rom, 8. März. Prinz Jerome Napoleon soll von den Ärzten aufgegeben sein. Die Prinzessin Clotilde befindet sich bei ihm. Prinzessin Laetitia ist gestern angekommen, morgen werden die Prinzen Viktor und Ludwig, sowie Prinzessin Mathilde erwartet. Kardinal Mermillod besuchte den Prinzen schon mehrmals.

Rom, 9. März. Professor Bacelli erklärt, das Ableben des Prinzen Napoleon sei die Frage weniger Tage, die Kräfte des Prinzen nehmen langsam ab.

Rom, 10. März. Prinz Napoleon liegt im Sterben. Die Lungen sind verschleimt, der Auswurf des Kranken, der jede Medizin verweigert, ist blutig.

Petersburg, 8. März. Der deutsche Botschafter General Werder wurde aus Berlin

zum Faren geladen wegen des Rücktritts des Berliner russischen Gesandten Schwaloff.

— Wie man der „Magdeb. Ztg.“ aus Petersburg meldet, ist der Nihilist Degajew, welcher verdächtig ist, den Oberst Sudeikin, den Chef der Geheimpolizei, 1883 ermordet zu haben, vor 14 Tagen in Kostroma, wo er unter falschem Namen bei einem Subalternbeamten der Kanzlei des Gouverneurs wohnte, verhaftet worden. Die Regierung hat eine Belohnung von 10 000 Rubel für die Ergreifung Degajews ausgesetzt. Ferner wurden mehrere andere Personen in Kostroma, die in Verbindung mit dem Morde des Polizeichefs stehen sollen, verhaftet, darunter ein Turnlehrer, der bei seiner Festnahme einen Selbstmord verübte. Der Gouverneur der Stadt ist nach Petersburg berufen.

Petersburg, 9. März. Der große Nihilistenprozess beginnt in nächster Woche.

Brüssel, 9. März. Wie verlautet, finden vertrauliche Verhandlungen über den Beitritt Belgiens zum deutsch-österreich. Zollbündnis statt(?)

Lemberg, 9. März. Gegenüber den Gerüchten über Judenverfolgungen in Galizien wird von zuständiger Seite festgestellt, daß die Ruhe nur in Sloboda-Rungorska, wo sich große Naphthagruben befinden, infolge Arbeiterausbreitungen gestört wurde. Drei Israeliten und ein Gendarm wurden getötet.

Lemberg, 9. März. Aus Koslowa werden weitere Gewaltthaten und Plünderungen seitens aufgehechter Bauern gemeldet. Telegraphisch wurden Truppen und die Verhängung des Standrechtes erbeten.

Kopenhagen, 9. März. Es verlautet, die Anwesenheit des Generals v. Wedell hänge mit einer besonderen geheimen Mission zusammen.

Monte Carlo, 2. März. Ein Engländer aus London sprengte Samstag die Spielbank. Er gewann im Ganzen 175 000 Franken. Behufs Auszahlung des Gewinnes mußten die Croupiers die Kassiere um neue Fonds angehen. Die Spieler am grünen Tisch brachen in hellen Jubel aus, als der Glückliche den Gewinn einstrich. (Ein Glücklicher unter den vielen Tausenden, die Hab und Gut und — Ehre daselbst verloren haben.)

London, 5. März. Baruell sprach gestern in Clerkenwell vor 1500 Anwesenden über Arbeiterangelegenheiten. Er habe stets die Arbeitergesetzgebung befürwortet, sei aber durch die liberalen Führer an der Bethätigung seiner Bemühungen gehindert worden.

Verschiedenes.

Dresden, 4. März. In einem hiesigen Gasthof gelang es vor kurzem, einen Gauner namens Howard, der längere Zeit dort wohnte und sich durch seine ausgedehnten Sprachkenntnisse sowie durch seine Unterhaltungsgabe sehr beliebt gemacht hatte, zu entlarven. Ein Reisender merkte, daß nachts eine Gestalt in sein Zimmer schlich, aus dem Schubfach des Nachttisches seine Uhr und Geldtäschchen entnahm und sich wieder entfernte. Notdürftig bekleidet eilte er dem Dieb nach und schlug Lärm. Der Wirt, welcher neben dem Zimmer des Gauners schlief, kam schnell mit seinen Beuten zu Hilfe. Der Fremde behauptete seine Unschuld, trotzdem daß man in seinem Ofen das gestohlene Geldtäschchen mit 200 Mark fand. Es ist sehr wahrscheinlich, daß dieser äußerst gewandt auftretende Hochstapler auch anderwärts seine Künste geübt hat.

Dresden, 7. März. Die Elbe ist bedeutend gewachsen. Herrenkretschien, Schandau und andere Elbthalorte stehen teilweise unter Wasser. Ueberall nehmen die Bewohner bereits auf die Sicherung des bedrohten Eigentums Bedacht. Morgen wird voraussichtlich die Hochflut 5 Meter über Null stehen, d. i. fast so hoch wie

im September vorigen Jahres.

Heidelberg, 3. März. Ueber einen Fall bodenlosen Leichtsinnes, der jüngst dahier vorgekommen, geht dem Waldshuter „Alb-Boten“ folgende Mitteilung zu: Der Einjährig-Freiwillige Karl Scherer in Heidelberg, seit längerer Zeit mit einem dort studierenden Franzosen bekannt, nahm diesen guten Freund mit in die Kaserne, um ihm die innere Einrichtung derselben zu zeigen. Dem freundlichen und unbefangenen geäußerten Wunsch des Franzosen Mißtrauen entgegen zu bringen, schien nicht in der Natur des Einjährig-Freiwilligen zu liegen und so zeigte er ihm mit dem größten Vergnügen das dort im Gebrauch befindliche Gewehr in zerlegtem Zustand. Der gute Freund bedankte sich höflichst, reiste sofort nach Paris und veröffentlichte den Vorgang in den Pariser Zeitungen. Der Einjährig-Freiwillige Scherer wurde infolge dieser Berichte anfangs voriger Woche in Haft genommen und an das Regiment nach Mannheim abgeliefert, wo er einer jedenfalls nicht geringen Strafe entgegensteht.

Straubing, 1. März. Bayerische Blätter berichten: Heute nachmittag gab am Stadtplatz Sekondelieutenant Ableitner der 10. Kompagnie des 11. Infanterie-Regiments aus einem bisher noch nicht ermittelten Grunde dem Rechtspraktikanten Runk ein Ohrfeige und zog auf Remonstrations des Letzteren seinen Säbel. Herr Runk suchte mit seinem linken Arm die Waffe abzuwehren, allein ein Hieb über den Arm machte diesen Versuch zu nichts. Während der Verlegte sein Taschentuch hervorziehen wollte, faufte der Säbel noch dreimal durch die Luft und erhielt Herr Runk einen Hieb ins Gesicht und zwei weitere über den Kopf, sodaß der Mißhandelte blutüberströmt und anscheinend nicht un schwer verletzt in seine Wohnung verbracht werden mußte.

Wien, 7. März. Infolge der Eisaustauungen vor der großen Schleuse stieg die Warthe rapide auf 3,40 Meter, fiel aber, nachdem das Eis glücklich durch die Schleuse gegangen, auf 2,95 Meter. Trotzdem ist die Ueberschwemmungsgefahr groß, da die Warthe in Pogorzelice abends auf 3,58 Meter, morgens auf 3,88 Meter gestiegen. Ein weiteres Steigen ist infolge des Regenwetters sicher zu erwarten. In den niederen Stadtteilen sind bereits Laufbrücken aufgestellt und weitere Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Ludwigshafen, 5. März. Vier von der Arbeit heimkehrende verheiratete Arbeiter (Backsteinmacher) aus Waldsee nahmen gestern Abend ihren Weg über den zugestorenen Altrhein bei Neuhausen, brachen durch Eis und ertranken.

— **Wie ein Schlingel einen Lebenden erschlug,** davon erzählen Hamburger Chronikenschreiber eine merkwürdige Geschichte: Im Winter des Jahres 1653 wurde zu Hamburg ein Dieb gehängt, der, als er vom Galgen genommen und der Anatomie überliefert wurde, ganz steif gefroren war. In der Anatomie nahm ihn der Stadtphysikus Dr. Schlegel in Empfang. Als dieser nun mit dem Leichnam hantierte und ihn umwandte, schlug der steif und hart gefrorene Arm des Kadavers den Doktor so heftig an den Kopf, daß er zu Boden stürzte. Schlag und Schreck hatten nach wenigen Stunden den Tod des unglücklichen Arztes zur Folge.

Wien, 2. März. In Mezzolombardo zwischen Trient und Bozen hat dieser Tage ein Deserteur aus Pustertal, um sich Kleider und Geld zur weiteren Flucht zu verschaffen, ein spazierendes Brautpaar auf offener Straße überfallen, die beiden jungen Leute durch Stiche und Hiebe mit dem Bajonet tödlich verletzt und darauf mit dem geraubten Gelde und den Kleidern die Flucht ergriffen. Die beiden Schwerverwundeten wurden bewußtlos aufge-

funden, in das Spital gebracht und mit den Sterbefakramenten versehen; den Mörder hat die Gendarmerie in der Bahnstation San Michele noch am selben Abend festgenommen.

Wien, 7. März. Der Verkehr auf der Strecke der Nordwestbahn Chlamez-Röuigrätz ist infolge eines durch Hochwasser erfolgten Dammbrechens eingestellt.

Prag, 7. März. Die Moldau ist unterhalb des Altstädter Quais ausgetreten. Die Stadt Sobieslau ist überschwemmt; Pioniere sind dahin abgegangen. In Kromau (Mähren) sind infolge Austretens der Rokitna viele Straßen und Brücken beschädigt; eine Fabrik mußte den Betrieb einstellen. — Neueren Nachrichten zufolge sinkt das Wasser in Böhmischem Leipa und Leitomischl. Schwora ist teilweise überschwemmt; viele Brücken zerstört.

Preßburg, 7. März. Von der Insel Schütt und aus dem Waagthale kommen alarmierende Nachrichten über durch Hochwasser verursachte Gefahren. Die Ortschaft Gutor ist überschwemmt. Große Verheerungen werden auch von Szeged gemeldet. Pioniere gingen dorthin ab, um die gefährdete Waagbrücke zu retten.

Amstetten, (Oest.) 6. März. Zwischen Weissenbach und Großreifling entgleisten heute Nacht infolge eines bei dem herrschenden Unwetter niedergegangenen Felssturzes die Maschine, der Tender und 3 Wagen eines Personenzuges stürzten in die Enns. Ein Passagier, der Lokomotivführer und zwei Kondukteure wurden leicht verletzt, der Heizer wird vermißt.

Bille, 5. März. Am 12. Februar d. J. wurde hier die 75jährige Witwe Elise Barbier zu 14 Tagen Arrest verurteilt, weil sie wiederholt dabei betreten worden, als sie ihren Nachbaru Holz und Kohlen aus den Kellern stahl. Der einzige Sohn der Witwe, ein Postbeamter, konnte die Schmach, die seine Mutter über ihn gebracht, nicht ertragen und erschoss sich. Die Barbier verantwortete sich vor Gericht in der Weise, daß sie monatlich nur fünf Franks zu verzehren habe, ihres hohen Alters wegen nicht mehr arbeiten könne und erstoren wäre, wenn sie das Holz und die Kohlen nicht genommen hätte. Einen Tag, bevor die Alte aus dem Gefängnisse entlassen werden sollte, fand man sie tot im Bette und man denke sich nun die Ueberraschung, als man in der schauerlichen Höhle, die ihr als Wohnung diente, versteckt unter faulem Stroh, Gold und Silber im Betrage von viermalhunderttausend Francs entdeckte. Ein alter Erdäpfelsack war bis zum Rande mit Goldstücken gefüllt. Das unverhoffte Erbe fällt einem fünfjährigen Enkel zu, dem Rinde des Sohnes der Witwe, der, wie erwähnt, durch Selbstmord geendigt.

— In seinem Testament bestimmte ein in Newyork unlangst Verstorbenen, daß seine Leiche verbrannt und seine Asche von der Spitze des Standbildes der Freiheitsgöttin aus in alle vier Himmelsgegenden zerstreut werden sollte. Das Testament wurde von 6 Mitgliedern eines Schützenkorps, dem der Verstorbene angehört hatte, vollzogen.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 10. März. Bei der gestrigen Abstimmung im Reichstag über die Rückverweisung der Reuforderungen an die Kommission stimmten 31 Deutsch-Freimünige mit Nichter dafür und 20 mit Nichter dagegen. Es bedeutet dies also eine Sprengung der Partei.

London, 10. März. Trotz des Sturmes und hohen Seegangs wurde gestern der Telegraphentabel von Calais nach der St. Margarethen-Bai gelegt. Bei schneidender Kälte wurde die Telephonverbindung von Paris nach London heute eröffnet.

Landw. Bez.-Verein Welzheim.

Bestellungen auf die Walkersdorfer Früh- oder Spät-
kartoffel werden innerhalb 3 Tagen noch entgegengenommen vom
Bereinssekretär.

Revier Welzheim.

Holz=Verkauf.

Am Samstag den 14. März
vormittags 10 Uhr

werden aus den Staatswaldungen Brandhau und Brandspitz 59
Lose unaufbereitete Forchenstangen, aus dem Jungholz 16 Lose
Nadelholz-Stockholz.

Zusammenkunft am Brandspitz auf dem Pflasterlesweg.

Welzheim.

Tapeten

in den neuesten Dessins und äußerst billig hält bestens
empfohlen

Gg. Segel, Maler.

Auch werden solche stück- und meterweise abgegeben.
D. Ob.

Guts=Verpachtung.

Eine Stunde von Gmünd entfernt ist ein Gut von 24 Morgen,
die nötigen Gebäulichkeiten und schönem Obstwuchs an einen tücht.
fleißigen Landwirt mit etwas Vermögen unter günstigen Beding-
ungen auf mehrere Jahre zu verpachten; es könnte hauptsächlich die
Milchwirtschaft betrieben werden.

Nähere Auskunft erteilt

B. Lezer,
Bahnhofstraße Gmünd.

Welzheim.

Dankfagung.

Für die uns aus Anlaß des kürzlichen Brandfalls
erwiesene Teilnahme, sowie für die unermüdlige Hilfe-
leistung seitens der hiesigen Feuerwehr und Einwohner-
schaft, wie auch der auswärtigen Löschmannschaften, sprechen
hiemit den innigsten Dank aus

Oberamtspfleger Lutz
mit Familie.

Welzheim.

Für kommende Saison

empfehle mein Lager in

Damen- & Kinder-Hüten

neuester Facon

zur gest. Abnahme.

Pauline Bruckemüller.

Zur Saat empfiehlt:

Rotklee, seidfrei, inländischer,
Wigklee, echt Probenzer,
Weißklee, Wiesenklee,
Schweden- oder Bastardklee,
Sparsette, 2 Schnitte liefernd,
Engl. und italien. **Rohgras**,
Grassamen,
Grassamen-Mischungen,

Hanssamen, ung. u. Breisgau,
Leinsamen, Seeländer,
Gerste, schönste Nördlinger,
Sommerweizen, großköinig,
Sommerroggen,
Wicken, hiesige u. Rbnigsberger,
Hafer, ganz rein,
Linzen, **Erbsen**,
weiße Bohnen u. s. w.

Ich mache darauf aufmerksam, daß die Samen sehr rein sind
und best. keimfähig.

E. Munz,
L. Heigmanns Mehl-niederlage,
Gmünd a. Mkt.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.

Rudersberg.

Einige Hundert

Hohlziegel

hat zu verkaufen

Bäder Höfer.

6-8 jüngere

Arbeiter

von 14-18 Jahren, sowie einige
ältere können sofort eintreten in der
Dampfziegelei Unterweissach
von **G. Rombold.**

Einige Wagen dürres

Hausholz

hat zu verkaufen. Wer? f. d. Red.



Die zur Berei-
tung eines kräf-
tigen u. gesunden
Haustrunks
nötigen Sub-
stanzen liefert
ohne Zucker
franco f. Deutsch-
land zu Mk. 3.25,
für die Schweiz
franco sfrs. 3.85
ständig ausreichend zu 150 Liter

Apotheker Hartmann,
Stechera und Gemmenhofen
(Schweiz).
Vor schlechten Nachahmungen wird
ausdrücklich gewarnt! Zeugnis-
gnis und franco zu Diensten.

Man achte auf die Schutzmarke!
Zu haben in Welzheim: Apoth.
Bilfinger, in Schorndorf: Conditior
Moser.

Schlömhüle.

Schöne

Milchschweine

sind zu haben bei

M. Kunz, Müller.

Rudersberg.

Schönen

Saatweizen

hat zu verkaufen.

Fellmeth, Bäcker.

„Wie lässt sich das Wetter vorans
bestimmen.“

Einzig nur durch den „Hygro-
meter“, nämlich durch eine
vegetabilische Wetteruhr. Die-
selbe zeigt bereits 24 Stunden
zuvor genau das Wetter an.
Allerdings werden solche Wetter-
uhren an vielen Orten ange-
fertigt, aber nur die vom
Vereins-Centrale in Frauen-
dorf, Post-Bilshofen in Bayern,
versendeten Hygrometer sind
die richtigen. Die haben die
Form einer niedlichen Wand-
uhr und bilden zugleich einen
hübschen und interessanten
Zimmerschmuck. Der Preis per
Stück ist ungemein billig, näm-
lich nur 2 Mark. Dieselbe in
eleganter Gehäuse von Holz
mit Glasdeckel 4 Mark.

Welzheim.

Ein Auwesen

von 8-12 Morgen Güter wird
zu kaufen gesucht.
Auskunft erteilt

Schatz zur Sonne.

Schöllhütte,

Ob. Badnang.

Ein jüngerer

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei
Ernst Müller,
Schreiner.

Unterzeichneter sucht 3000 Stück

Ratten

Preise sieht entgegen

Jaus, Schornbach,
Schorndorf.

Unübertroffen

für Husten und Athembeschwerden
sind die ächten amerikanischen
Malzbombons, allein zu haben
bei **S. Sohn.**

Wer auf die täglich erscheinende
„**Berliner Abend-Zeitung**“
welche infolge ihrer prompten Be-
richterstattung, ihres politisch ten-
denzlosen Charakters und billigen
Preises in allen Kreisen sich großer
Beliebtheit erfreut, noch nicht abon-
niert ist, wolle sich durch ein
Probe-Abonnement von der Ziel-
seitigkeit des Blattes überzeugen.
Abonnements auf die „**Berliner-
Abend-Zeitung**“ zum Preise von
20 Pfg.

(excl. Bestellgebühr) nehmen alle
Postanstalten Deutschlands ent-
gegen.

Post-Zeitungs-Katalog No. 846.

Welzheim.

Einen wohlgezogenen jungen
Menschen nimmt in die Lehre
Gg. Segel,
Maler.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsendet, erhält
franco per Post zwei Bände des
in weitesten Kreisen bekannten
und beliebten

Schwäb. Heimgartens

zugesandt. — Es gibt nichts Pas-
senderes und Billigeres für Les-
freunde, dies beweisen die zahl-
reich eintreffenden Anerkennungs-
schreiben.

Alle Postanstalten nehmen auch
Quartalsbestellungen zu 60 Pfg.
entgegen.

Kaiser's

Pfeffermünz-Carmellen

darf in keinem Hause fehlen. Be-
währt bei jedem kranken Magen.
Bei **Appetitlosigkeit, Unbehä-
gen und Magenweh** unschätz-
bar. Allein ächt in Pak. à 25 &
bei **Heinr. Aug. Bilfinger.**

Malzkeime

als billigstes Kraftfutter liefere
in Wagenladung sowie in kleineren
Partien ab meinem hiesigen Lager
Carl August Mayer,
Stuttgart, Hohenheimerstr. 3.

Schuld- und Bürgscheine
sind vorrätig in der
Buchdruckerei Welzheim.